

## Wer ist Jesus Christus? XII Mit Christus leben

Was es heißt, „an Christus zu glauben“, kann man am besten in den 89 Kapiteln der vier Evangelien studieren. Da wird ausführlich geschildert, wie die ersten Christen, nämlich die zwölf Apostel - und einige Frauen – mit Christus lebten. Drei Jahre lang waren sie **mit Jesus jeden Tag zusammen**, von morgens bis abends, rund um die Uhr. Das war ein sehr intensives, enges Zusammenleben – ohne Pause, ohne „Urlaub“, immer beisammen – und Jesus mittendrin. Es war wie eine „Freizeit“ mit Jesus, die aber nicht nur zwei Wochen sondern drei Jahre dauerte. Diese Schar hatte ihr Zuhause aufgegeben, sie zogen mit Jesus, wohin Er auch ging. Sie waren von Jesus fasziniert. Die Anziehungskraft Jesu zog weite Kreise, so dass an bestimmten Tagen sich Tausende um Jesus versammelten, um Ihn zu hören und zu erleben.

Jesus hat im engeren Kreis viel mit Seinen Leuten gesprochen. Er hielt keine Schulungskurse, keine Vortragsreihen, kein Motivationstraining. Er hat keinen Gesetzesunterricht erteilt. Vor allem hat er viele Geschichten aus dem Alltag erzählt, an denen Er Seine Botschaft verdeutlicht hat. Diese Beispiele aus dem Leben (die Evangelien nennen sie „Gleichnisse“) waren oft nicht sofort einsichtig. Aber das machte Jesus bewusst so, denn Er wollte, dass die Zuhörer **über das Gehörte nachdenken**, - darüber miteinander diskutieren und dann selbst eine Entscheidung treffen. Jesus wollte Menschen nicht überrumpeln oder manipulieren. Sein Ziel war es, Menschen zu sammeln, die Seine Botschaft in Ruhe überdenken und dann **freiwillig zu einem eigenen Entschluss** kommen. In den ca. 40 Geschichten von Jesus (den „Gleichnissen“) kommt nur in einigen wenigen Gott vor. Es waren Alltagsgeschichten, die in heute in jeder Zeitung stehen könnten. Die Zuhörer mussten sich Zeit nehmen, um Jesu Andeutungen zu verstehen und dann wirklich einen Gewinn zu haben. Jesus war kein Freund von Hektik. Er wusste: eine **gute Frucht braucht Zeit zum Reifen**. ER traute Seinem WORT zu, dass es in den Menschen arbeitet.

Interessant ist es zu erfahren, welche Wörter für diese ersten Anhänger Jesu verwendet werden. Am häufigsten begegnen uns die Worte „**Jünger**“ (mit Abstand an erster Stelle!) und „**Nachfolger**“. An diesen beiden Bezeichnungen kann man leicht erkennen, was es bedeutet, ein Christ zu sein. Später - in den Briefen der Apostel – werden sie auch „Heilige“, „Brüder“, „Gläubige“ genannt.

**I. Die „Jünger“** – das heißt wörtlich: **Die „Lernenden“**. Diese Bedeutung ist sehr wichtig und kommt leider bei der Übersetzung mit „Jünger“ überhaupt nicht zum Vorschein. Das Wort „Lernende“ (im Griech. „mathētās“) kommt in den Evangelien **264 mal** vor, das Wort „lernen“ („Jünger sein“) 25 mal. Lernen hat großes Gewicht für einen Christen. Der Volksmund hat ganz recht, wenn er sagt: **„Man lernt im Leben nie aus“**. Diese erste Schar Jesu hat in drei Jahren viel gelernt, nicht nur beim Zuhören sondern auch im täglichen Umgang mit Jesus und untereinander. - Wer als Christ im geistlichen Leben nichts dazulernt, ist kein echter Jünger mehr. Es gibt jeden Tag etwas zu lernen – bis ans Lebensende. Diese ersten Nachfolger Jesu sollten sich nicht so sehr Wissen aneignen (Jesus schrieb kein Buch!) sondern sie sollten den Willen Gottes in allen Bereichen kennen lernen. Ihr ganzer Lebensstil sollte verändert werden. Sie gaben die alte Existenz auf und begannen ein neues Leben. Sie lernten bei Jesus: Verzicht, Niedrigkeit, Demut, Liebe, Armut, Leidensbereitschaft, Vergeben, Barmherzigkeit....

Jesus hat es nicht leicht gehabt mit Seinen Leuten. **Besonders schwer lernten sie das „Gottvertrauen“**, - deshalb hat Er sie oft „Kleingläubige“ genannt. Dafür gibt es in den Evangelien viele Beispiele:

- Jesus sagt in der Bergpredigt: **„Der himmlische Vater sorgt für euch**, - Er weiß, was ihr braucht. Er kümmert sich um euch mehr als um Vögel und Blumen, die doch täglich von Gott versorgt werden.“ Am Ende fragt sie Jesus: „Seid ihr in Gottes Augen nicht viel mehr als Vögel und Blumen?“ Da hätten sie eigentlich selbst draufkommen müssen. Sie hätten selbst logisch weiterdenken sollen: Wenn Gott für Blumen und Vögel sorgt, dann sorgt Er doch noch viel mehr für uns, denn wir sind Seine Kinder! In diesem Punkt brauchten sie viel Nachhilfe. Deshalb hat Jesus auch das Thema „Sorgen“ in der Bergpredigt so ausführlich entfaltet (Matth.6,25-33).
- Als Jesus mit Seinen Männern in einen **schweren Sturm** auf dem See Genezareth geriet, tadelte Er sie (**bevor** Er helfend eingriff!) mit scharfen Worten: „Warum habt ihr kein Gottvertrauen? Warum habt ihr so viel Angst?“ Das war eine kräftige Lektion! Am Schluss sagten die

Männer: „Wir haben wieder etwas dazugelernt: Sogar Stürme und Wellen müssen Ihm gehorchen.“ (Matth.8)

→ Es gibt Bereiche, wo wir Jesus bei unseren Überlegungen leider nicht mit einbeziehen. Überall hat Jesus die Macht, zu verändern und zu gestalten. Seine Kraft reicht weiter als die meisten denken. Es gibt für Ihn keinen Fall, wo Er aufgeben müsste. Bei Ihm gibt es kein „unmöglich“. Wenn wir das ständig im Gedächtnis behalten, kann es unser Gottvertrauen sehr stärken.

- Als man einen **besonders schweren Fall** zu Jesus brachte (einen besessenen Jungen), fragten Ihn Seine Leute: „Warum konnten wir ihn nicht heilen?“ Jesus antwortete: „Weil ihr **zu wenig Gottvertrauen** habt.“ (Matth.17 und Mark.9) Immer wieder kommt Er also auf diesen neuralgischen Punkt „Gottvertrauen“ zu sprechen – ein Thema, das auch heute immer noch hochaktuell ist.
- Am deutlichsten wird das „Lernen“ in Markus 8, wo es auf dem Boot fast wie in einer Schulstunde zugeht. Jesus merkte, dass sich Seine Leute ums Essen **Sorgen** machen. Er fragt die Männer im Boot: „Neulich, als Ich in der Wüste mit fünf Broten 5000 Menschen versorgte, wie viele Körbe voll Brocken habt ihr am Schluss gesammelt? Antwort: „zwölf“. Nächste Frage: „Als Ich mit sieben Broten 4000 versorgte, wie viel Körbe habt ihr da gesammelt?“ Antwort: „sieben“. Jesus fragt sie vorwurfsvoll: „Versteht ihr noch nicht? **Begreift ihr denn nicht?**“ Acht mal tadelt Jesus die Männer ziemlich hart, - vor allem, weil sie vergessen hatten, was Jesus schon alles getan hatte. Solche Erfahrungen machten Jesus viel Not. - Es ist heute nicht viel anders. Wir tun uns schwer, im Alltag bei kleinen und großen Problemen einfach dem HERRN zuzutrauen, dass Er in jedem Fall eine Lösung finden wird, - egal, wie „unmöglich“ die Situation aussieht. Es ist eine große Hilfe, wenn wir **die großen Wundertaten Jesu immer wieder meditieren**, damit unsere Gedankenwelt davon inspiriert wird. Jesus ist heute noch derselbe große HERR.

## II. „Lernen“ – im Alten Testament.

Die Not, die hier auftaucht, begegnet uns schon im Alten Testament, - vor allem im 5. Buch Mose (ein Rückblick auf den Weg Israels seit dem Auszug aus Ägypten). Sehr oft wird in diesem wichtigen Buch gemahnt, doch **das mächtige Eingreifen Gottes** in der Geschichte **nicht zu vergessen**. Schon drei Tage nach dem Auszug aus Ägypten fing das Jammern Israels an, weil sie in der Wüste kein Wasser fanden. Sie dachten mit keinem Gedanken mehr daran, wie Gott Seine gewaltige Kraft in den zehn Katastrophen gezeigt hatte, die über Ägypten hereinbrachen, so dass Pharao sein Sklavenvolk ziehen lassen musste. Niemand hat laut gerufen: „Wißt ihr denn nicht mehr, wie sich vor einer Woche das Rote Meer teilte, dass wir durchziehen konnten – und wie dann die große Armee der Ägypter in den Fluten ertrank?“ Sechs Wochen nach dem Auszug wurde das Rebellieren noch kräftiger. Das Volk protestierte: „Wären wir doch bei den Fleischtöpfen Ägyptens geblieben!“ (2.Mo.16) Deshalb wird so oft im 5.Mo.-Buch gemahnt, doch **nicht die großen Taten Gottes zu vergessen**. (4,9; 6,12; 7,18; 8,11.14.19; 9,7). Lernen heißt im Alten Testament: an das Wirken Gottes sich erinnern. Deshalb wird in Israel schon den Kindern eingeschärft, Gottes Wort sich einzuprägen. Beim Passa-Fest sagen sie den Bericht über den Auszug aus Ägypten auswendig auf (5.Mo.6,20-25). Aus diesem Grund werden an den großen Festen Israels die Geschichten aus dem Alten Testament verlesen, damit die Erinnerung an Gottes Macht lebendig bleibt. – Wir neigen dazu, uns zu viel mit den gegenwärtigen Problemen zu beschäftigen. Es hilft uns, wenn wir an Gottes Wirken in der Bibel und in unserem vergangenen Leben zurückdenken. Dadurch wird Gott größer in unseren Gedanken – und die Probleme werden kleiner. – Nicht umsonst gehört der eine Vers im Psalm 103 zu den großen Versen der Bibel: „Lobe den HERRN, meine Seele, und **vergiß nicht, was ER dir Gutes getan hat.**“

III. „**Nachfolgen**“ ist das zweite Wort, das in den Evangelien für die Anhänger Jesu verwendet wird. Es kommt 70 mal vor. Zum Verständnis brauchen wir uns nur eine Wanderung vorzustellen. Einer geht voraus und wir folgen seinen Fußstapfen. Es darf kein großer Abstand entstehen, sonst verlieren wir die Spur und verirren uns. **Nachfolgen heißt: die Nähe Jesu suchen und beibehalten**. Im Gebet und durch das Lesen der Heiligen Schrift gewinne ich Nähe zu Jesus, - vernehme Seine Stimme und bekomme den Weg von Ihm gezeigt durch den Heiligen Geist.

## IV. „in Christus“ - der Lieblingsbegriff des Apostels Paulus.

Jetzt kommt ein Punkt, der im Neuen Testament **größtes Gewicht** hat, - aber merkwürdigerweise wenig Beachtung gefunden hat. Vor über hundert Jahren – 1892 – erschien ein Buch, das

dieses Thema behandelt, mit dem Titel: „Die neutestamentliche Formel <in Christo Jesu>“. Der Verfasser ist Adolf **Deissmann** (1866-1937), der es mit 26 Jahren als Habilitationsschrift herausgab – als Theologieprofessor. Er wurde später ein bedeutender Theologe, der vor allem durch sein Buch „Licht vom Osten“ berühmt wurde. Es erschien in mehreren Auflagen in Deutsch und in Englisch und brachte Forschungsergebnisse aus dem Orient für das Neue Testament.

Dieses erste Buch von ihm zeigt, dass im griechischen Neuen Testament **196 mal** die Worte „**in Christus**“ oder „**in dem Herrn**“ verwendet werden, in den Briefen des Apostels Paulus 164 mal und bei Johannes 24 mal, - so dass Deissmann folgende Schlüsse daraus zieht (Zitate aus dem Buch):

*„<in Christus> – das ist der Lieblingsbegriff des Apostels Paulus. - Es ist der **Ausdruck der denkbar innigsten Gemeinschaft des Christen mit dem lebendigen Christus.** - Die Wichtigkeit dieses Ausdrucks kann **nicht hoch genug veranschlagt** werden. - Es ist wirklich so, dass auf dem winzigen ‚in‘ sich Berge von göttlichen Wahrheiten erheben. - „<in Christus> beweist, dass **Christus das Element ist, in dem der Christ lebt.** Hier ist der Ausdruck für den paulinischen Zentralgedanken der Gemeinschaft mit Christus.“*

Eine ähnliche Ausdrucksweise – dass also jemand „in einer anderen Person“ lebt -, findet sich in der ganzen damaligen griech. Literatur nicht. Hier taucht also etwas absolut Neues auf, das noch dazu von Paulus sehr häufig verwendet wird. In einer normalen Bibel kommt im Durchschnitt bei den Paulus-Briefen auf jeder Seite zwei Mal das „in Christus“ vor, - in dem kurzen **Epheserbrief** (6 Kapitel) erscheint dieser Ausdruck sogar **35 mal** (das ist das häufigste Vorkommen!)

Nachdem die Wichtigkeit dieses Themas offensichtlich ist, ist es gut, das alles zu entfalten, um **die praktische Bedeutung** für uns als Christen zu erkennen. Wie wirkt sich diese „Formel“ bei Paulus im Leben aus? – Das Folgende gilt in gleicher Weise auch für jeden Christen.

Paulus fühlt sich als „**ein Mensch in Christus**“ (2.Kor.12,2). Als solcher „**vermag er alles** in Christus“ (weil eben Christus in ihm lebt! Phil.4,13). Seine **Überzeugungen** bildet er „in Christus“ (Röm.14,14). Seine **Erfolge** bezeichnet er als eine „in Christus geöffnete Tür“ (2.Kor.2,12). Selbst in tiefsten Demütigungen erhält er von daher Trost: sogar „seine Fesseln“ sieht er „in Christus“ (Phil.1,13). In allen **Leiden** vertraut er einfach „in Christus“ auf Gott (2.Thess.3,4), „so dass er **allezeit im Triumphzug in Christus** von Gott geführt wird“ (2.Kor.2,14). Deshalb **rühmt er sich** auch „in Christus“ (Phil.3,3). Er hat keinen höheren Wunsch, „als in Christus gefunden zu werden“ (Phil.3,9). Timotheus betrachtet er als „seinen Sohn in Christus“ (1.Kor.4,17). Durch sein „Reden in Christus“ und durch sein „Ermahnen in Christus“ will er die jungen Christen zu „Vollkommenen in Christus“ machen (Kol.1,28).

Wo begegnet uns das „**in Christus**“ im Alltag eines Christen in den Paulusbriefen? Am häufigsten finden wir es am Schluss der Briefe, wenn der Apostel **die verschiedenen Grüße** schreibt. 12 mal lesen wir solche Sätze (davon 10 mal in Röm.16) wie z.B.: „Grüßt Urbanus, meinen Mitarbeiter in dem Herrn!“ - „Grüßt die aus dem Haus des Narzissus, die in dem Herrn sind“ (also statt: die Christen sind). Selbst Tertius, der Briefschreiber, fügt am Schluss hinzu: „Ich, Tertius, der diesen Brief geschrieben hat, grüße euch in dem Herrn.“ „Grüßt Andronikus und Junias, die **schon vor mir in Christus** gewesen sind“. Das zeigt deutlich, dass für Paulus Christsein gleichbedeutend ist mit „in Christus sein“, - ja dass er sogar das letztere bevorzugt. – Paulus empfiehlt, die Schwester Phöbe „**aufzunehmen** in dem Herrn.“ Zwei mal schreibt er aus dem Gefängnis den Philippern, „**sich zu freuen** in dem Herrn.“ (Phil.3+4) Auch das „**gebieten und ermahnen**“ geschieht in dem Herrn (2.Thess.3,12). - Alles, was Paulus anpackt, geschieht „im Herrn“. Er hat das Wort Jesu gut im Gedächtnis: „Ohne Mich könnt ihr nichts tun.“ (Joh.15,5)

Auffällig ist, wie häufig Paulus **Maximal-Aussagen** mit „in Christus“ verbindet (9 mal!):

- „auf **alle Gottesverheißungen** ist in Christus das JA.“ 2.Kor. 1,20
- „es wird **alles zusammengefasst** in Christus, was im Himmel und auf Erden ist.“ Eph.1,10
- „**Ich vermag alles** in Christus, der mir die Kraft gibt.“ Phil.4,13
- „In Ihm ist **alles** (im Kosmos) **geschaffen** ... und es **besteht alles** in Ihm.“ Kol.1,16+17
- „In Ihm wohnt **alle Fülle**“ Kol. 1,19 und 2,9 - „An dieser **Fülle** **habt ihr teil** in Ihm.“ Kol.2,10
- „In Christus liegen verborgen **alle Schätze** der Weisheit und der Erkenntnis.“ Kol.2,3
- „Gott sei Dank, der uns **allezeit im Triumphzug** umherführt in Christus...“ 2.Kor.2,14

Dieses große Potential an Kraft und göttlichen Gaben ist in Christus enthalten – und ist deshalb **auch in den Christen**. Deshalb ziemt den Christen ein starkes, **geheiligt Selbstbewusstsein**. Die sog. „Minderwertigkeitskomplexe“ haben im christlichen Denken keinen Platz, weil bei

einem Christen Christus dominiert, der stärker ist als alle Mächte der Welt. – Christus ist so groß, - auch in uns, dass wir selbst in den dunkelsten Stunden sehr zuversichtlich sein können.

Aus diesem Grund verbindet Paulus mehrmals das Rühmen mit „in Christus“, z.B.: **„Wer sich rühmen will, der rühme sich im Herrn.“** (1.Kor.1,31 – auch: Phil.1,26; Röm.15,17; )

Viele kennen die klassischen Verse mit „in Christus“:

- „So gibt es nun **keine Verdammnis** für die, **die in Christus Jesus sind.**“ Röm.8,1
- Paulus schreibt: „Ich lebe, doch nun nicht ich, sondern **Christus lebt in mir.**“ Gal.2,20
- **„Ist jemand in Christus**, so ist er eine neue Kreatur. Das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.“ 2.Kor. 5,17
- **„Seid stark in dem Herrn** und in der Macht Seiner Stärke.“ Eph.6,10;1.Thess.3,8;Phil.4,1  
Auch der Apostel Johannes sagt es deutlich in bekannten Versen: (Joh.15,5)
- „Wer **in Mir** bleibt und **Ich in ihm**, der bringt viel Frucht. Denn ohne Mich könnt ihr nichts tun.“
- **„Bleibt in Ihm!** – Wer in Ihm bleibt, der sündigt nicht.“ 1.Joh. 2,6 2,28; 3,6; 4,13;

## V. Wie wird das „in Christus“ Wirklichkeit in uns?

Mir sind nur zwei Autoren bekannt, die das Thema „in Christus“ in die Praxis des Christenlebens übertragen haben: **Stanley Jones**, der 1961 im Alter – nachdem er 50 Jahre lang als Missionar, vor allem in Indien, tätig war – das Buch schrieb: „In Christ“, gleichsam eine Zusammenfassung seiner Lebenserfahrungen. In diesem Buch legt er alle „in Christus“-Stellen des engl. Neuen Testaments aus. Der zweite Autor ist **Major Ian Thomas**, Gründer der „Fackelträger“-Bewegung, der mit 92 Jahren 2006 das Buch herausgab: „The indwelling Life of Christ“ (= „Das in uns wohnende Leben von Christus.“) Das Buch wird im Herbst in Deutsch erscheinen. Damit hat er noch einmal das Thema seines ersten Buches aufgegriffen: „Christus in euch – die Dynamik des Lebens.“ (1961) Es ist kein Wunder, dass von diesen Büchern – bis heute! - starke geistliche Impulse ausgehen. Denn: „Christus in uns“ – das ist eine große Botschaft!

**1. „in Christus“ – das weist auf eine sehr enge, innige Verbindung mit Christus hin.** Wenn Christus „bei uns“ oder „mit uns“ ist, sind die meisten zufrieden. Viele sind schon glücklich, wenn sie einen Schutzengel haben. Aber was Paulus hier schreibt, das ist das Allerhöchste: Christus **in** uns. – Ähnlich sagt es Jesus auch von sich selber, wenn ER mehrmals sagt: „Glaubt Mir, **dass Ich im Vater bin und der Vater in Mir.**“ (Joh.14,10.11.20; 16,32) Jesus hat sich gleich am Anfang als Bräutigam und Seine Nachfolgerschar als Braut bezeichnet (Joh.3, Matth.9 + 25). Das große Endziel der Christen ist eine himmlische Hochzeit: Jesus der **Bräutigam** und die Gemeinde „die geschmückte **Braut**“ (Offbg.19+21). Höhepunkt eines Hochzeitsfestes ist die leibliche Vereinigung des Paares. - Auch bei diesem Bild kommt es auf die innige Verbindung von Christus mit den Gläubigen an. Es ist ein durchgängiger Gedanke im Neuen Testament: Jesus möchte eine ganz enge Beziehung zu uns haben. Wir sollen IHN aufnehmen (Joh.1,12), ER möchte in uns wohnen – mit all Seinen göttlichen Gaben. Für manche ist das „fast zu schön, um wahr zu sein.“ Aber es ist die Wahrheit. Major Thomas schreibt: „Wir sollten **täglich zu Jesus** sagen: Danke, dass Du in mir lebst. **Ich kann nicht – aber DU kannst!**“ – Bei Jesus selber ist es nicht anders. ER sagt: „Der Sohn kann nichts von sich aus tun.“ (Joh.5,19) Dasselbe gilt für uns, wenn Jesus sagt: **„Ohne MICH könnt ihr nichts tun.“** (Joh.15,5) – Aber wenn ER in uns wohnt, dann können wir alles tun. Deshalb schreibt Paulus: **„Ich vermag alles in Christus**, der mir die Kraft dazu gibt.“ (Phil.4,13) Das „in Christus“ hilft uns auch besser zu verstehen, dass Paulus in seinen Briefen 20 mal vom unablässigen Beten schreibt. Wenn Christus in mir lebt, - also mir ganz nahe ist, dann ist ein Gespräch mit Ihm etwas ganz Natürliches. (Die 20 Stellen: Röm.1,10;12,12; Eph.1,16;6,18; Phil.1,3.4; Kol.1,3.9; 4,2.12; 1.Thess.1,2+3;2,13;3,10;5,16; 2.Thess.1,3.11;2,13; 2.Tim.1,3; Philemon 4)

**2. Wie lässt sich das realisieren?** Bischof Dr. Kelshaw von Rio Grande/Brasilien schreibt im Vorwort zum neuen Buch von Ian Thomas: „Lass Jesus die Arbeit tun und danke IHM jeden Tag für das, was ER in dir und durch dich tut!“ Diese Botschaft hat ihn schon mit 13 Jahren verändert. **Mit Gedanken fängt alles an!** Jesus begann Seine öffentliche Wirksamkeit mit dem Ruf an alle: „Fangt an, anders zu denken!“ (Matth.3 – „Buße tun“ heißt wörtlich: „umdenken“). **Worum kreisen unsere Gedanken?** - das bestimmt unser Leben. Wenn sie um die Probleme und Sorgen kreisen, dann ziehen sie uns nach unten, - dann wird es dunkel. **Wenn sie um Jesus kreisen**, dann wird es hell und licht. - Es ist eigenartig: es gibt in der deutschen Sprache nur e i n Beispiel, das dem „in Christus“ in etwa entspricht. Wir sagen nämlich: „Ein junger Mann ist **verliebt in** ein Mädchen.“ Jeder Verliebte wird es sofort bestätigen: wenn man verliebt ist, denkt man immerzu an den anderen, - an die andere. - Liebe regiert unsere Gedanken. Wer Jesus lieb hat, wird viel an IHN den-

ken. Und wer viel an IHN denkt und IHM dankt für alles, was ER für uns ist und für uns tut – und getan hat, in dem fängt Jesus an zu arbeiten, - und wenn ER arbeitet, dann geschieht das mit viel mehr Kraft und Intensität als wenn **wir** arbeiten!

Die Psychologen sagen uns, dass wir **Erfolgslebnisse** brauchen. Sie geben uns Auftrieb. Das ist richtig: wer Erfolg hat, freut sich und denkt positiv – und das bewirkt Hochstimmung. Wer Christus vor Augen hat und über IHN nachdenkt, denkt über DEN nach, der die größten Erfolge errungen hat, - sollte sich das nicht auswirken? Durch Seine Kreuzigung wird unsere ganze Vergangenheit gelöscht, Seine Auferstehung ist ein Krafterweis, den unsere Physiker nicht nachmachen können! Und das alles tat ER für uns, um uns zu helfen. Seine Kraft steht uns zur Verfügung (Eph.1,19+20). Wer darüber nachdenkt, bekommt mehr als eine „Hochstimmung“. – Wir sollten uns David zum Vorbild nehmen. Im Psalm 63 schreibt er: „**Wenn ich mich zu Bette lege, so denke ich an Dich, wenn ich wach liege, sinne ich über Dich nach.**“

Es gibt sehr viele Bücher über das „**positive Denken**“. Warum eigentlich? – Weil es viele Menschen gibt, die unter dem negativen Denken leiden und nicht wissen, wie das besser werden könnte, - und deshalb zu diesen Büchern greifen. Es gibt nichts Positiveres als das „Christus-Denken“. Wer über Christus nachdenkt, beschäftigt sich mit dem Allerhöchsten, - mit einer lebendigen Person (nicht mit einer Idee, einem Mantra oder mit einer neuen Formel). Wenn unsere Gedanken von Christus regiert werden, dann können wir sogar mit IHM Festungsmauern des Bösen zerstören (2.Kor.10,4+5) – und das deshalb, weil **ein großer Sieger in uns** lebt. – Sorgen, Nöte, Zukunftsprobleme stehen oft wie riesige Berge vor uns – aber Jesus wird damit fertig.

Die Spitzensportler, vor allem die Skispringer und Tennisspieler, werden von einem Psychotrainer betreut, dessen Aufgabe darin besteht, das Denken der Sportler zu trainieren. Und darauf wird großer Wert gelegt, weil oft der Sieg davon abhängt. - In den Firmen werden die Leute der Führungsriege in Abständen zu einem **Motivationsstraining** zusammengerufen. Auch hier wird das richtige Denken geschult. Es hat sich herausgestellt, dass unser Denken eine viel größere Macht hat als die meisten ahnen. Deshalb haben Diktatoren immer großes Gewicht auf Propaganda gelegt, weil sie damit das Denken der Menschen beeinflusst haben. – Wenn Christus in uns wohnt, wird ER auch unser Denken umformen und prägen. Diese Psychotrainer legen sehr viel Wert auf **Wiederholung**. Ein römisches Sprichwort lautet: „Wiederholung ist die Mutter der Weisheit“. Das ist für jeden Menschen wichtig – auch im geistlichen Bereich. Die großen göttlichen Wahrheiten müssen wir den ganzen Tag wiederholen: „**Christus lebt in mir, ER hilft mir, ER sorgt für mich, ER gibt mir Kraft, ER führt mich richtig.**“ Dies nur verstandesmäßig zu wissen, reicht nicht aus. Wenn wir das Wiederholen nicht üben, dann sind die Sorgen und Probleme automatisch da und beherrschen uns. Aus demselben Grund können die frommen Juden viele Psalmen auswendig und sagen sie oft auf, um böse Gedanken zu vertreiben.

„Christus in uns“ – das heißt gleichzeitig auch: „**Das WORT ist in uns**“. Denn Christus ist das „fleischgewordene WORT Gottes“ (Joh.1,14 und Offbg.19,13). Jesus sagte: „**Wenn ihr in Mir bleibt und Meine Worte in euch bleiben**, werdet ihr bitten, was ihr wollt und es wird euch widerfahren.“ (Joh.15,7). Ein gutes Beispiel dafür sind **die Benediktiner**. Über sechs Jahrhunderte lang waren sie ab 529 (Benedikt von Nursia in Monte Cassino) der einzige Mönchsorden im Abendland. Sie haben die geistigen, geistlichen und kulturellen Grundlagen für Europa gelegt. Erst im frühen Mittelalter folgten die Zisterzienser, Franziskaner und Dominikaner. Die Benediktiner waren stark christozentrisch ausgerichtet. Jede Woche beteten sie den ganzen Psalter. Sie verbrachten jeden Tag im Sommer zwei Stunden und im Winter vier bis fünf Stunden mit den „göttlichen Lesungen“ der Heiligen Schrift. Warum wurde so viel Zeit für die Bibellesung verwendet? Dadurch sollte die „Christus-Wirklichkeit“ in ihnen Raum bekommen. Das Ziel war „**die allmähliche Umgestaltung in Christus**“ – und dazu waren diese Lesungen besonders hilfreich. Weil sie dadurch weite Teile der Heiligen Schrift auswendig konnten, haben sie diese bei der körperlichen Arbeit (Feldarbeit, Wälder roden...) durch leises Murmeln (wie in Psalm 1,2 „sinnt“ = „murmelt“) wiederholt. Auf diese Weise „**ist ihr Bewusstsein immer von Gedanken an Christus erfüllt.**“ In der Ordensregel heißt es: „Zwei ältere Brüder sollen in der Zeit der ‚göttlichen Lesung‘ nachsehen, ob nicht ‚träge Brüder‘ die Zeit verplaudern und sie dann zurechtweisen.“ Christus war also die geheime Kraft, mit der diese Mönche über Jahrhunderte segensreich für unseren Kontinent wirkten, - mit ihrem Wahlspruch: „Ora et labora!“ („Bete und arbeite!“). – In Römer 8 betont Paulus den Unterschied zwischen Nichtchristen und Christen: die einen sind „fleischlich gesinnt“, die anderen sind „geistlich gesinnt“. In der Gedankenwelt, in der inneren Einstellung besteht also ein großer Unterschied. Paulus sagt: „**Geistlich gesinnt sein ist Leben und Friede.**“ Das WORT Gottes ist eine große Hilfe, um eine ausgeglichene, positive Gesinnung zu bekommen. Im WORT Gottes ist also dieselbe große Kraft wie in Christus, - weil eben Christus das WORT ist.

- 3. Wer ist das, der in uns lebt?** Major Thomas schreibt: „Es ist nicht nötig, dass du weißt, was ER mit dir plant – **es reicht, dass du weißt, wer ER ist.**“ Wer eine blasse Gottesvorstellung hat, tut sich schwer im Leben.
- „Christus in uns“ – das heißt: der Auferstandene lebt in uns. ER ist eine lebende Person. Durch Seine **Auferstehung** hat er den Sieg errungen über den Tod, - über den schlimmsten Feind der Menschheit. Klaus Berger schreibt in seinem Jesus-Buch: „Die Auferstehung Jesu ist die größte Revolution seit der Erschaffung des Kosmos.“ In Epheser 1,19+20 sagt Paulus, dass **diese Kraft den Gläubigen zur Verfügung** steht. Die Auferstehung Jesu gibt den Christen eine völlig neue und großartige Perspektive.
  - „Christus in uns“ – das heißt: auch **die Schöpfermacht Gottes** ist in uns. Denn durch Christus (durch das WORT) wurde das Universum geschaffen (Joh.1,3+10; Kol.1,16; Hebr.1,2). Die kreative Kraft Gottes ist seit der Erschaffung der Welt immer noch am Werk. Wenn jemand ein Christ wird, dann ist dieser Mensch eine „neue Schöpfung“ Gottes (2.Kor.5,17).
  - „Christus ist uns“ – das heißt: in uns lebt derselbe Christus, der uns in den Evangelien geschildert wird, - der **Wunder getan** hat: in der Natur, bei Krankheiten, in verschiedenen Notsituationen, - vor allem das Wunder der **Sündenvergebung** durch Seinen Kreuzestod.

Dieser Christus, der Sohn Gottes, wohnt in uns mit all Seinem Reichtum. Das ist ein großes Kraft-Potential. Deshalb sagt Paulus – wie selbstverständlich - : „**Zu allem habe ich die Kraft in Christus**, der mich stark macht.“ (Phil.4,13; Übers. Albrecht). Dasselbe gilt für jeden Christen.

Wenn in der Bibel von der **Größe Gottes** geredet wird, dann geschieht das meist in der Form der **Anbetung**. In den Apostelbriefen lesen wir manchmal ganz überraschend solche Anbetungsverse (sog. „Doxologien“ = Lobpreisungen), z.B. am Schluss des Römerbriefs, in dem der Apostel die großen Gedanken Gottes über die Erlösung entfaltet hat: „dem Gott, der allein weise ist, sei Ehre durch Jesus Christus in Ewigkeit“ – oder wenn er über die wunderbare Kraft des Gebets schreibt, schließt er mit den Worten: „**dem Gott, der überschwenglich tun kann, sei Ehre in der Gemeinde und in Christus Jesus zu aller Zeit, von Ewigkeit zu Ewigkeit. AMEN.**“ (Eph.3,21) Die anderen Doxologien stehen: Röm.9,5; Röm.11,33+34; Gal.5,1; Phil.4,19+20; 1.Tim.6,16; 1.Tim.1,16+17; 2.Tim.4,18; 1.Petr.4,11; 1.Petr.5,10+11; Hebr. 13,21. In der Offenbarung finden wir 13 Doxologien. Die Apostel hielten es für nötig und wichtig, bei großen göttlichen Wahrheiten eine Pause zu machen, um Gott zu ehren und anzubeten. – Auch die Psalmen können uns da viel lehren. Es gibt zwei Gruppen Halleluja-Psalmen: Das Kleine Hallel (113-118) und das große Hallel (146-150). Da wird aber nicht unentwegt Halleluja gesungen, sondern es werden **die großen Taten Gottes geschildert**: die Schöpfung, die Befreiung Israels aus Ägypten (der Exodus), Israels Weg durch die Wüste. Wenn wir über die Werke Gottes nachdenken, gehen uns die Augen auf über die Größe Gottes: Seine Macht, Seine Barmherzigkeit, Seine Güte, Seine Herrlichkeit, Seine Treue. Das hilft uns zur rechten Anbetung, - das gibt uns Kraft.

- 4. Christus in uns – Unmögliches wird möglich.** Es gibt eine ganze Reihe von Bibelversen, bei denen manche immer gleich sagen: „Das ist ja unmöglich!“ – Dazu gehören: „**Liebet eure Feinde!**“ (Matth.5,44) „**Ihr sollt vollkommen sein!**“ (Matth.5,48) „**Seid allezeit dankbar!**“ (Eph.5,20). „**Sorget nichts!**“ (Phil.4,6) Realisieren lassen sich diese Worte erst, wenn Christus in uns wohnt. Ohne IHN schafft das niemand! Als Paulus jahrelang unter dem „Pfahl im Fleisch“ litt (eine satanische Anfechtung), wandte er sich an Christus und bat um Hilfe. Christus erinnerte ihn daran, dass ER in ihm lebt und sagte zu Paulus: Vergiss nicht, Paulus, ICH lebe in dir, „**Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.** Das ist völlig ausreichend!“ Damit kann Paulus alles tragen (2.Kor.12). Was uns oft als unmöglich erscheint, das wird doch möglich – durch Christus, der in uns lebt. Das gilt für alle Nöte und Schwierigkeiten, - auch für die größten! – Es dauerte fast drei Jahrhunderte (bis 312 n.Chr.), bis die Christenverfolgungen aufhörten. Unzählige Christen erlitten einen oft qualvollen **Märtyrertod**. Ein Sätzchen aus ihrem Munde und etwas Opferrauch hätten genügt – und sie hätten zu den Ihren zurückgehen können. Aber sie blieben standhaft, weil Christus in ihnen lebte. ER gab ihnen die Kraft zum Zeugnis für Seine Gegenwart („martyrs“ heißt Zeuge).

Am Anfang seines Evangeliums bringt Johannes einen Satz, in dem er zum ersten Mal vom Christwerden von Menschen spricht. Er schreibt: „**Wie viele Christus aber aufnahmen, denen gab ER** „exousia“ d.h. **göttliche Macht und Kraft**, Gottes Kinder zu werden“. (Joh.1,12). Hier taucht also erstmals das „in Christus“ auf (= Christus aufnehmen). „Das kann man nicht hoch genug veranschlagen“ – sagt Deissmann in seinem Buch mit Recht.

- „Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, der **bleibt in Mir** und **Ich in ihm**.“ Joh.6,56
- „Was ihr bitten werdet **in Meinem Namen**, das will Ich tun...“ **7mal:** Joh.14,13.14; **15**,(7).16; **16**,23.24.26
- „Ihr werdet erkennen, dass Ich in meinem Vater bin und **ihr in Mir** und **Ich in euch**.“ Joh.14,20
- „Bleibt **in Mir** und **Ich in euch**. Wie die Rebe keine Frucht bringen kann,... wenn ihr nicht in Mir bleibt“ -15,4
- „Wer **in Mir bleibt** und **Ich in ihm**, der bringt viel Frucht. Denn ohne Mich könnt ihr nichts tun.“ Joh.15,5
- „Wer nicht **in Mir** bleibt, der wird weggeworfen wie eine Rebe und verdorrt.“ Joh.15,6
- „Wenn ihr **in Mir** bleibt und Meine **Worte in euch** bleiben, werdet ihr bitten, was ihr wollt und es...“ - 15,7
- „Das habe Ich mit euch geredet, damit ihr **in Mir Frieden** habt. In der Welt habt ihr Bedrängnis...“ -16,33
- „Wie Du, Vater, in Mir bist und Ich in Dir, so sollen auch **sie in Uns** sein, damit die Welt glaube...“ - 17,21
- „**Ich in ihnen** und Du in Mir, damit sie vollkommen eins seien und die Welt erkenne...“ Joh.17,23
- „... damit die **Liebe**, mit der Du mich liebst, in ihnen sei und **Ich in ihnen**.“ Joh.17,26
- „So auch ihr, haltet dafür, dass ihr der Sünde gestorben seid und **lebt Gott in Christus** Jesus.“ Röm.6,11
- „... die Gabe Gottes aber ist das **ewige Leben in Christus** Jesus, unserm Herrn.“ Röm.6,23
- „So gibt es nun **keine Verdammnis** für die, die **in Christus** Jesus sind ...“ Röm.8,1
- „Wenn aber **Christus in euch** ist, ist der Leib zwar tot um der Sünde willen, der Geist aber..“ Röm.8,10
- „Ich sage **die Wahrheit in Christus** und lüge nicht, wie mir mein Gewissen bezeugt...“ Röm.9,1
- „... so sind wir viele **ein Leib in Christus**, aber untereinander ist einer des andern Glied.“ Röm.12,5
- „Ich weiß und bin **gewiß in dem Herrn** Jesus, dass nichts unrein ist an sich selbst...“ Röm.14,14
- „Darum kann ich mich **rühmen in Christus** Jesus vor Gott.“ Röm.15,17
- „Ich befehle euch unsere Schwester **Phöbe** an, ... dass ihr sie **aufnehmt in dem Herrn**...“ Röm.16,2
- „Grüßt die Prisca und den Aquila, meine **Mitarbeiter in Christus** Jesus...“ Röm.16,3
- „Grüßt Andronikus und Junias, ... die schon **vor mir in Christus** gewesen sind...“ Röm.16,7
- „Grüßt Ampliatus, meinen Lieben **in dem Herrn**.“ Röm.16,8
- „Grüßt Urbanus, meinen **Mitarbeiter in Christus**.“ Röm.16,9
- „Grüßt Apelles, den **Bewährten in Christus**.“ Röm.16,10
- „Grüßt die aus dem Haus des Narzissus, die **in dem Herrn** sind“ Röm.16,11
- „Grüßt die Tryphäna und die Tryphosa, die **in dem Herrn arbeiten**“ Röm.16,12
- „Grüßt Rufus, den **Auserwählten in dem Herrn** und seine Mutter, die auch mir eine Mutter geword.“ - 16,13
- „Ich, **Tertius**, der ich diesen Brief geschrieben habe, **grüße** euch **in dem Herrn**“ Röm.16,22
- „an die Gemeinde Gottes in Korinth, an die **Geheiligten in Christus** Jesus, die berufenen Heiligen.“ 1.Ko.1,2
- „Ihr seid **in Ihm** in allen Stücken **reich gemacht**, in aller Lehre und aller Erkenntnis...“ 1.Kor.1,5
- „Durch Ihn aber seid ihr **in Christus** Jesus, der uns von Gott gemacht ist **zur Weisheit** und ...“ 1.Kor.1,30
- „Wer sich rühmt, der **rühme sich im Herrn**.“ (= Jer. 9,22+23) 1.Kor. 1,31
- „(ich rede zu euch), wie zu unmündigen **Kindern in Christus**“ 1.Kor.3,1
- „Ich wurde euer **Vater in Christus** Jesus durchs Evangelium (= habe euch gezeugt)“ 1.Kor.4,15
- „... Timotheus, der mein lieber und getreuer **Sohn** ist **in dem Herrn**,“ → 1.Kor.4,17a
- „damit er euch erinnere an meine **Weisungen in Christus** Jesus, wie ich sie überall ... lehre“ 1.Kor.4,17b
- „Wer als Knecht **berufen** ist **in dem Herrn**, der ist ein Freigelassener des Herrn...“ 1.Kor.7,22
- „... ist sie frei zu **heiraten**, wen sie will; nur dass es **in dem Herrn** geschehe.“ 1.Kor.7,39
- „Bin ich nicht ein Apostel? ...Seid ihr nicht **mein Werk in dem Herrn**?“ 1.Ko.9,1
- „... die **in Christus entschlafen** sind...“ 1.Kor.15,18
- „... so werden sie **in Christus** alle **lebendig** gemacht werden...“ 1.Kor.15,22
- „... ihr seid **mein Ruhm**, den ich **in Christus** Jesus, unserm Herrn, habe...“ 1.Kor.15,31
- „Ihr wißt, daß eure **Arbeit** nicht vergeblich ist **in dem Herrn**, nehmt immer zu in dem Werk...“ 1.Kor.15,58
- „Es **grüßen** euch vielmals **in dem Herrn** Aquila u. Prisca samt der Gemeinde in ihrem Hause“ 1.Kor.16,19
- „... auf alle **Gottesverheißungen** ist **in Ihm** das Ja“ (= in Christus) 2.Kor.1,20
- „... Gott ist's aber, der **uns fest macht** samt euch **in Christus** und uns gesalbt...“ 2.Kor.1,21
- „Als ich nach Troas kam, war mir eine **Tür aufgetan in dem Herrn**...“ 2.Kor.2,12
- „Gott aber sei Dank, der uns **allezeit im Triumphzug in Christus** mitführt und offenbart...“ 2.Kor.2,14+Kol.2,15
- „... wie man aus Lauterkeit und aus Gott reden muß, so **reden** wir vor Gott **in Christus**.“ 2.Kor.2,17
- „... diese **Decke** bleibt über dem alten Testament, weil sie nur **in Christus** abgetan wird.“ 2.Kor.3,14
- „Ist jemand **in Christus**, so ist er eine **neue Kreatur**, das Alte ist vergangen...“ **2.Kor.5,17**
- „**Christus**...für uns zur Sünde gemacht, damit wir **in Ihm** die **Gerechtigkeit** würden, die vor Gott gilt.“ -- 5,21
- „Ich kenne einen Menschen **in Christus**; ...da wurde derselbe entrückt bis in den dritten Himmel.“ 2.Kor.12,2
- „... ihr denkt, dass wir uns verteidigen. **Wir reden** jedoch **in Christus** vor Gott...“ 2.Kor.2,17 und 2.Kor.12,19
- „Wenn wir auch **schwach** sind **in Ihm**, so werden wir uns doch mit Ihm **lebendig** erweisen an euch.“- 13,4
- „...um unsere **Freiheit** auszukundschaften, die wir **in Christus** haben...“ Gal.2,4
- „Ich bin mit Christus gekreuzigt. Ich lebe, doch nun nicht ich, sondern **Christus lebt in mir**...“ **Gal. 2,20**
- „... damit der **Segen Abrahams** unter die Heiden komme **in Christus** Jesus...“ Gal.3,14
- „Ihr seid alle durch den Glauben **Gottes Kinder in Christus** Jesus.“ Gal.3,26
- „Hier ist nicht Jude noch Grieche ... denn ihr seid allesamt **e i n e r in Christus**.“ Gal.3,28
- „Ich **habe das Vertrauen** zu euch **in dem HERRN**, ihr werdet nicht anders gesinnt sein.“ Phil.2,24 + Gal.5,10

„Paulus... an die Heiligen in Ephesus, die <b>Gläubigen in Christus</b> Jesus: Gnade sei mit euch...“	Eph.1,1
„Gelobt sei Gott, der uns <b>gesegnet</b> hat mit allem geistlichen Segen im Himmel <b>in Christus</b> .“	Eph.1,3
„ <b>In Ihm</b> hat Er uns erwählt, <b>ehe der Welt Grund gelegt</b> war, daß wir heilig und untadelig vor Ihm...“	Eph.1,4
„ <b>In Ihm</b> haben wir die <b>Erlösung</b> durch Sein Blut, die Vergebung der Sünden...“	Eph.1,7
„... dass <b>alles zusammengefasst</b> wird <b>in Christus</b> , was im Himmel und auf Erden ist...“	Eph.1,10
„ <b>In Ihm</b> sind wir auch zu <b>Erben</b> eingesetzt worden, die wir dazu vorherbestimmt sind...“	Eph.1,11
„... <b>in Ihm</b> seid ihr, als ihr gläubig wurdet, <b>versiegelt</b> worden mit dem heiligen Geist...“	Eph.1,13
„... die <b>Kraft der Auferstehung</b> , die <b>in Christus</b> gewirkt hat und in uns wirksam wurde...“	Eph.1,19+20
„Gott hat uns mit <b>auferweckt</b> und mit <b>eingesetzt</b> im Himmel <b>in Christus</b> Jesus.“	Eph.2,6
„Gott erzeugt den überschwenglichen <b>Reichtum</b> Seiner Gnade ... <b>in Christus</b> Jesus.“	Eph.2,7
„Wir sind Sein Werk, geschaffen <b>in Christus</b> Jesus zu <b>guten Werken</b> , die Gott zuvor bereitet...“	Eph.2,10
„... <b>in Christus</b> Jesus seid ihr, die ihr einst Ferne wart, <b>Nahe geworden</b> durch das Blut Christi...“	Eph.2,13
„...damit Christus <b>in sich</b> selber aus den zweien einen <b>neuen Menschen</b> schaffe u. Frieden mache.“ – 2,15	
„... <b>der ganze Bau</b> ineinandergefügt wächst zu einem heiligen Tempel <b>in dem Herrn</b> .“	Eph.2,21
„ <b>In Ihm</b> werdet auch ihr <b>miterbaut</b> zu einer Wohnung Gottes im Geist.“	Eph.2,22
„...dass die Heiden <b>Miterben</b> sind... und Mitgenossen der Verheißung <b>in Christus</b> Jesus...“	Eph.3,6
„ <b>In Ihm</b> haben wir Freimut und <b>Zugang</b> in aller Zuversicht durch den Glauben an Ihn...“	Eph.3,12
„... dass <b>Christus</b> durch den Glauben <b>in euren Herzen wohne</b> und ihr in der Liebe eingewurzelt...“ - 3,17	
„So ermahne ich euch nun, ich, der <b>Gefangene in dem Herrn</b> , daß ihr der Berufung würdig lebt...“ - 4,1	
„Ich <b>bezeuge in dem Herrn</b> , daß ihr nicht mehr leben dürft wie die Heiden leben ...“	Eph.4,17
„Ihr seid <b>in Christus</b> unterwiesen, wie es <b>Wahrheit in Jesus</b> ist.“	Eph.4,21
„... vergebt einer dem andern, wie auch Gott euch <b>vergeben</b> hat <b>in Christus</b> .“	Eph.4,32
„Ihr wart früher Finsternis, nun aber <b>seid ihr Licht in dem Herrn</b> . Lebt als Kinder des Lichts.“	Eph.5,8
„Ihr <b>Kinder</b> , seid <b>gehorsam</b> euren Eltern <b>in dem Herrn</b> ; denn das ist recht.“	Eph.6,1
„Seid <b>stark in dem Herrn</b> und in der Macht Seiner Stärke. Zieht an die Waffenrüstung Gottes..“	Eph.6,10
„... Tychikus, mein lieber Bruder und treuer <b>Diener in dem Herrn</b> .“	Eph.6,21
„Paulus und Timotheus, Knechte Christi ... an alle <b>Heiligen in Christus</b> Jesus in Philippi...“	Phil.1,1
„... <b>der in euch angefangen</b> hat das gute Werk, der wird's auch <b>vollenden</b> ...“	Phil.1,6
„ <b>Meine Fesseln in Christus</b> sind im ganzen Prätorium und anderen offenbar geworden...“	Phil.1,13
„... die meisten <b>Brüder in dem Herrn</b> haben durch meine Gefangenschaft Zuversicht gewonnen“	Phil.1,14
„... damit euer <b>Rühmen in Christus</b> Jesus größer werde durch mich, wenn ich zu euch komme...“	Phil.1,26
„Ist nun bei euch <b>Ermahnung in Christus</b> , ist Trost der Liebe, ist Gemeinschaft des Geistes...“	Phil.2,1
„Ich <b>hoffe</b> aber <b>in dem Herrn</b> Jesus, daß ich Timotheus bald zu euch senden werde...“	Phil.2,19
„... so <b>nehmt ihn</b> (Epaphroditus) <b>nun auf in dem HERRN</b> mit aller Freude...“	Phil.2,29
„Weiter, liebe Brüder: <b>freut euch in dem Herrn!</b> Daß ich euch immer dasselbe schreibe...“	Phil.3,1
„Wir <b>rühmen</b> uns <b>in Christus</b> Jesus und verlassen uns nicht auf Fleisch...“	Phil.3,3
„... ich erachte es für Dreck, damit ich Christus gewinne und <b>in Ihm gefunden</b> werde...“	Phil.3,9
„Meine lieben Brüder, nach denen ich mich sehne,... <b>steht fest in dem Herrn</b> , ihr Lieben!“	Phil.4,1
„Evodia und Syntyche ermahne ich, daß sie <b>eines Sinnes seien in dem Herrn</b> .“	Phil.4,2
„ <b>Freut euch in dem Herrn</b> allewege und abermals sage ich: Freut euch!“	Phil.4,4
„Der Friede Gottes, der höher ist als ..., <b>bewahre</b> eure Herzen und Sinne <b>in Christus</b> Jesus.“	Phil.4,7
„Ich bin aber <b>hoch erfreut in dem Herrn</b> , daß wir wieder eifrig geworden seid...“	Phil.4,10
„ <b>Zu allem habe ich die Kraft in Christus</b> , der mich stark macht.“ (Übers. Albrecht)	Phil.4,13
„Gott wird eurem <b>Mangel</b> abhelfen nach Seinem <b>Reichtum</b> in Herrlichkeit <b>in Christus</b> Jesus.“	Phil.4,19
„Grüßt alle <b>Heiligen in Christus</b> Jesus. Es grüßen euch die Brüder, die bei mir sind.“	Phil.4,21
„Paulus, ein Apostel Christi Jesu ...an die <b>Heiligen</b> in Kolossä, die gläubigen Brüder <b>in Christus</b> .“	Kol.1,2
„... <b>in Christus</b> haben wir die <b>Erlösung</b> , nämlich die Vergebung der Sünden...“	Kol. 1,14
„ <b>In Ihm</b> ist <b>alles geschaffen</b> , was im Himmel und auf Erden ist... es ist alles durch Ihn und zu Ihm geschaffen ... und es <b>besteht alles in Ihm</b> .“	Kol.1,16
„Es hat Gott wohlgefallen, dass <b>in Ihm alle Fülle</b> wohnen sollte.“	Kol.1,17
„... dies <b>Geheimnis</b> unter den Heiden, nämlich <b>Christus in euch</b> , die Hoffnung der Herrlichkeit“	Kol.1,27
„... Christus verkündigen wir,...damit wir einen jeden Menschen <b>in Christus vollkommen</b> machen.“ - 1,28	
„Dafür mühe ich mich auch ab und ringe in der Kraft dessen, der <b>in mir kräftig</b> wirkt.“	Kol.1,29
„ <b>In Christus</b> liegen verborgen <b>alle Schätze</b> der Weisheit und der Erkenntnis.“	Kol.2,3
„Wie ihr nun den Herrn Christus Jesus angenommen habt, so <b>lebt auch in Ihm</b> →	Kol.2,6
„und seid <b>in Ihm verwurzelt</b> und gegründet und fest im Glauben, wie ihr gelehrt worden seid...“	Kol.2,7
„Denn <b>in Ihm</b> wohnt die ganze <b>Fülle</b> der Gottheit leibhaftig →	Kol.2,9
„und an dieser <b>Fülle</b> <b>habt ihr teil in Ihm</b> , der das Haupt aller Mächte und Gewalten ist.“	Kol.2,10
„ <b>In Ihm</b> seid ihr auch <b>beschnitten</b> worden ... in der Beschneidung durch Christus.“	Kol.2,11
„ <b>In Ihm</b> seid ihr <b>begraben</b> ... <b>in Ihm</b> seid ihr auch <b>auferstanden</b> durch den Glauben...“	Kol.2,12
„ER hat einen <b>Triumphzug</b> aus den Mächten und Gewalten gemacht <b>in Christus</b> .“ (+2.Kor.2,14)	Kol.2,15
„... <b>euer Leben</b> ist verborgen mit Christus <b>in Gott</b> . Wenn aber Christus, euer Leben sich offenb...“ – 3,3+4	
„Ihr <b>Frauen</b> , ordnet euch euren Männern unter, <b>wie sich's gebührt in dem Herrn</b> .“	Kol.3,18
„Ihr <b>Kinder</b> , seid gehorsam den Eltern in allen Dingen, denn das ist <b>wohlgefällig in dem Herrn</b> “	Kol.3,20
„... Tychikus, der liebe Bruder und treue Diener und <b>Mitknecht in dem Herrn</b> .“	Kol.4,7

„Sagt dem Archippus: Sieh auf das <b>Amt</b> , das du <b>empfangen</b> hast <u>in dem Herrn</u> ...“	Kol.4,17
„Paulus und Silvanus...an ... <u>in</u> Gott, dem Vater und <u>dem Herrn</u> Jesus Christus.“	2.Thess.1,1 + 1.Thess.1,1
„Ihr seid den <b>Gemeinden</b> in Judäa nachgefolgt, die <u>in Christus</u> Jesus sind...“	1.Thess.2,14
„... nun sind wir wieder lebendig, wenn ihr <b>feststeht</b> <u>in dem Herrn</u> ...“	1.Thess.3,8
„Liebe Brüder, wir <b>bitten</b> und <b>ermahnen</b> euch <u>in dem Herrn</u> Jesus...“	1.Thess.4,1
„... zuerst werden die Toten, die <u>in Christus</u> <b>gestorben</b> sind, <b>aufstehen</b> .“	1.Thess.4,16
„Liebe Brüder, erkennt an, die an euch <b>arbeiten</b> und euch <b>vorstehen</b> <u>in dem Herrn</u> ...“	1.Thess.5,12
„Seid <b>dankbar</b> in allen Dingen; denn das ist der <b>Wille Gottes</b> <u>in Christus</u> Jesus an euch“	1.Thess.5,18
„... damit in euch <b>verherrlicht</b> werde der Name unseres Herrn Jesus und ihr <u>in Ihm</u> ...“	2.Thess.1,12
„Wir haben aber das <b>Vertrauen zu euch</b> <u>in dem Herrn</u> , daß ihr tut, was wir gebieten...“	Phil.2,24+2.Thess.3,4
„Wir <b>gebieten</b> und <b>ermahnen</b> sie <u>in dem Herrn</u> Jesus Christus, daß sie still ihrer Arbeit nachgehen“	--- 3,12
„Paulus, ein Apostel Christi ...der <b>Verheißung des Lebens</b> <u>in Christus</u> Jesus, an ..Timotheus...“	2.Tim.1,1
„ER hat uns berufen... nach der <b>Gnade</b> , die uns gegeben ist <u>in Christus</u> Jesus vor der Zeit...“	2.Tim.1,9
„Halte dich an das Vorbild der heilsamen Worte... im <b>Glauben</b> und in der <b>Liebe</b> <u>in Christus</u> Jesus.“	--- 1,13
„So sei nun <b>stark</b> , mein Sohn, durch die Gnade <u>in Christus</u> Jesus.“	2.Tim.2,1
„Alle, die <b>fromm leben</b> wollen <u>in Christus</u> Jesus, müssen Verfolgung leiden.“	2.Tim.3,12
„Darum, obwohl ich <u>in Christus</u> volle <b>Freiheit</b> habe, dir zu gebieten, was sich gebührt...“	Philem.8
„Philemon... ein <b>geliebter Bruder</b> ... sowohl im leiblichen Leben wie auch <u>in dem Herrn</u> .“	Philem.16
„Ja, lieber Bruder, gönne mir, daß ich mich <b>an dir erfreue</b> <u>in dem Herrn</u> ;→	Philem.20
<b>erquicke</b> mein Herz <u>in Christus</u> .“	Philem.20
„Es grüßt dich Epaphras, mein <b>Mitgefangener</b> <u>in Christus</u> Jesus...“	Philem.23
„ <b>Heiligt</b> aber den Herrn <b>Christus</b> <u>in euren Herzen</u> . Seid allezeit bereit zur Verantwortung...“	1.Ptr.3,15
„... damit...zuschanden werden, wenn sie euren guten <b>Wandel</b> <u>in Christus</u> schmähen.“	1.Ptr.3,16
„Gott hat euch <b>berufen</b> zu Seiner ewigen Herrlichkeit <u>in Christus</u> Jesus...“	1.Ptr.5,10
„Friede sei mit <b>euch allen</b> , die ihr <u>in Christus</u> seid.“ (Ende des Briefes!)	1.Ptr.5,14
„Wer aber Sein Wort hält, in dem ist wahrlich <b>die Liebe Gottes</b> vollkommen. Daran erkennen wir, dass wir <u>in Ihm</u> sind.“	1.Joh.2,5
„Wer sagt, dass er <u>in Ihm</u> <b>bleibt</b> , der soll auch <b>leben</b> , wie Er gelebt hat.“	1.Joh.2,6
„Und doch schreibe ich euch ein <b>neues Gebot</b> , das wahr ist in Ihm und <u>in euch</u> .“	1.Joh.2,8
„Was ihr <b>gehört</b> habt von Anfang an, das bleibe <u>in euch</u> . Wenn in euch bleibt, was ihr von Anfang <b>gehört</b> habt, so werdet ihr auch <u>im Sohn</u> und im Vater <b>bleiben</b> .“	1.Joh.2,24
„Und nun, Kinder, <b>bleibt</b> <u>in ihm</u> , damit wir... nicht zuschanden werden ..., wenn Er kommt.“	1.Joh.2,28
„Wer <u>in Ihm</u> <b>bleibt</b> , der sündigt nicht.“	1.Joh.3,6
„Wer <b>aus Gott geboren</b> ist, der tut keine Sünde; denn Gottes Kinder <b>bleiben</b> <u>in Ihm</u> ...“	1.Joh.3,9
„Wer Seine <b>Gebote</b> hält, der bleibt <u>in Gott</u> und Gott in ihm. Und daran erkennen wir, dass Er in uns <b>bleibt</b> : an dem <b>Geist</b> , den Er uns gegeben hat.“	1.Joh.3,24
„... erkennen wir, daß wir <u>in Ihm</u> <b>bleiben</b> und <u>Er in uns</u> , dass Er uns von seinem <b>Geist</b> gegeben hat.“	- 4,13
„Wer nun bekennt, dass <b>Jesus Gottes Sohn</b> ist, in dem <b>bleibt</b> Gott und er <u>in Gott</u> .“	1.Joh.4,15
„Gott ist Liebe; und wer <b>in der Liebe bleibt</b> , der bleibt <u>in Gott</u> und Gott in ihm.“	1.Joh.4,16
„Und wir sind in dem <b>Wahrhaftigen</b> , <u>in</u> Seinem Sohn Jesus <b>Christus</b> .“	1.Joh.5,20
„Ich, Johannes...Mitgenosse an der Bedrängnis und am Reich und an der <b>Geduld</b> <u>in Jesus</u> .“	Offbg.1,9
„Selig sind die Toten, die <u>in dem Herrn</u> <b>sterben</b> von nun an...“	Offbg.14,13

Diese Stellen sind dem Buch entnommen:

„**Die neutestamentliche Formel <in Christo Jesu>**“ von Adolf **Deissmann**

- erschienen 1892 in Marburg (seine Habilitationsschrift – als Theol.Prof.)

A. Deissmann (1866-1937) ist später ein bedeutender Theologe geworden,

- vor allem durch sein Buch „Licht vom Osten“, (1923) das Forschungsergebnisse aus dem Orient für das Neue Testament bringt (mehrere Auflagen in Deutsch und in Englisch).

Es folgen noch (auf Seite 10) **30 oben nicht aufgeführte** Stellen, die nicht so sehr personenbezogen sondern mehr mit der Heilsgeschichte verbunden sind; damit sind dann **alle 196 Stellen** aus dem griechischen Neuen Testament erfasst, die Deissmann in seinem Buch erwähnt:

<b>Röm.3,24</b>	Röm.8,2	<b>Röm.8,39</b>	1.Kor.1,4	1. Kor. 4,10	1.Kor.9,2
1.Kor.11,11	1.Kor.15,19	1.Kor.16,24	2.Kor.1,19	<b>2.Kor.5,19</b>	2.Kor.10,17
Gal.1,22	Gal.2,17	<b>Gal.5,6</b>	Gal.6,15	Eph.1,15	Phil.2,5
Phil.2,24	<b>Phil.3,14</b>	Kol.1,4	1.Tim.1,14	1.Tim.3,15	2.Tim.2,10
2.Tim.3,15	In der <b>Apostelgeschichte: 4,2.9.12 - 13,39 - 17,28</b>				

In deutschen Übersetzungen sind die „in Christus“-Stellen manchmal nicht zu erkennen, weil das „in“ oft mit „durch“ oder mit „an“ („glauben an“) übersetzt ist. –

**Gal.1,22:** „christliche Gemeinden“ heißt wörtlich: „Gemeinden in Christus“.

Die 32 „in Christus“- Stellen, die mit der Heilsgeschichte verbunden sind:

„... sie lehrten das Volk und verkündigten in Jesus die <b>Auferstehung</b> von den Toten.“	Apost.Gesch.4,2
„...wir werden gefragt wegen der Wohltat an dem kranken Menschen, in wem er <b>geheilt</b> geworden ist.“	- 4,9
„In keinem andern ist das <b>Heil</b> , auch ist kein anderer Namen unter dem Himmel den Menschen gegeben, in dem wir <b>gerettet</b> werden.“	Apost.Gesch. 4,12
„der ist <b>gerecht</b> gemacht, der in Ihn <b>glaubt</b> “. (Luther: „der an Ihn glaubt“)	“ “ 13,39
„Denn in Ihm <b>leben</b> , weben und sind wir;“ (Paulus in Athen)	“ “ 17,28
„Wir werden ohne Verdienst <b>gerecht</b> aus Seiner Gnade durch die Erlösung, die in Christus Jesus geschehen ist.“	Röm.3,24
„Das Gesetz des Geistes, der <b>lebendig</b> macht in Christus Jesus, hat dich frei gemacht...“	Röm.8,2
„... nichts kann uns scheiden von der <b>Liebe Gottes</b> , die in Christus Jesus ist, unserm Herrn.“	Röm.8,39
„Ich danke Gott euret wegen für die <b>Gnade</b> Gottes, die euch gegeben ist in Christus Jesus.“	1.Kor.1,4
„Wir sind Narren um Christi willen, ihr aber seid klug in Christus.“ (ironisch gemeint!)	1.Kor.4,10
„Das Siegel meines <b>Apostelamts</b> seid ihr in dem Herrn.“	1.Kor.9,2
„In dem Herrn ist weder die <b>Frau</b> etwas ohne den Mann noch der <b>Mann</b> etwas ohne die Frau.“	1.Kor.11,11
„ <b>Hoffen</b> wir allein in diesem Leben in Christus, so sind wir die elendesten unter allen Menschen.“	1.Kor.15,19
„Meine <b>Liebe</b> ist mit euch allen in Christus Jesus.“ (letzter Satz des 1. Kor. Briefes)	1.Kor.16,24
„Der <b>Sohn Gottes</b> , Jesus Christus, war nicht Ja und Nein, sondern es war <b>Ja</b> in Ihm.“	2.Kor. 1,19
„Gott war in Christus und <b>versöhnte</b> die Welt mit sich selber und rechnete ihnen ihre Sünden nicht zu.“	- 5,19
„Wer sich <b>rühmt</b> , der rühme sich im Herrn.“ (= Jerem.9,22+23) (siehe auch 1.Kor. 1,31)	2.Kor.10,17
„Ich war unbekannt von Angesicht den <b>Gemeinden</b> in Christus in Judäa.“	Gal.1,22
„Sollten wir aber, die wir in Christus <b>gerecht</b> zu werden suchen, auch selbst als Sünder befunden...“	- 2,17
„In Christus Jesus gilt weder Beschneidung noch Unbeschnittensein etwas, sondern eine neue Kreatur.“	- 6,15
„Ich habe gehört von dem <b>Glauben</b> bei euch in den Herrn Jesus und von eurer Liebe zu allen Heiligen.“	Eph.1,15
„Ein jeder sei <b>gesinnt</b> , wie es (= diese Gesinnung) auch in Christus Jesus ist.“	Phil.2,5
„Ich <b>vertraue</b> aber in dem Herrn darauf, dass auch ich selbst bald kommen werde.“	Phil.2,24
„Ich vergesse, was dahinten ist und strecke mich aus nach dem, was da vorne ist, und jage nach dem vorgesteckten Ziel, dem <b>Siegespreis</b> der himmlischen Berufung Gottes in Christus Jesus.“	Phil.3,14
„da wir gehört haben von eurem <b>Glauben</b> in Christus Jesus und von der Liebe, die ihr zu allen Heiligen...“	Kol.1,4
„Es ist aber desto reicher geworden die <b>Gnade</b> unseres Herrn samt dem <b>Glauben</b> und der <b>Liebe</b> , die in Christus Jesus ist.“	1.Tim.1,14
„... wie man sich verhalten soll im Hause Gottes, das ist die <b>Gemeinde</b> des lebendigen Gottes.“	1.Tim.3,15
„Darum dulde ich alles um der Auserwählten willen, damit auch sie die <b>Seligkeit</b> erlangen in Christus Jesus mit ewiger Herrlichkeit.“	2.Tim.2,10
„... du weißt, dass du von Kind auf die heilige Schrift kennst, die dich unterweisen kann zur Seligkeit durch den <b>Glauben</b> in Christus Jesus.“	2.Tim.3,15

Es ist zu beachten, dass Paulus bei Personen immer „im Herrn“ sagt, - und nicht „im Geist“; wohl deshalb, weil „im Herrn“ Kreuz und Auferstehung Jesu eingeschlossen sind. Das ist das Fundament für einen Christen. In der bekanntesten Stelle zu diesem Thema, in Gal.2,20, beginnt Paulus: „Ich bin mit Christus gekreuzigt. Ich lebe, doch nun nicht ich, sondern Christus lebt in mir.“

**Christus wohnt in uns durch den Geist.** Das beschreibt Paulus in Römer 8 mit den Worten:

„Das Gesetz des Geistes, der lebendig macht in Christus Jesus, hat dich frei gemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes.“ (V.2)

„Wenn aber Christus in euch ist, ist der Leib zwar Tod um der Sünde willen, der Geist aber ist Leben um der Gerechtigkeit willen.“ (V.10)

„Wenn nun der Geist dessen, der Jesus von den Toten auferweckt hat, in euch wohnt, so wird ER, der Christus von den Toten auferweckt hat, auch eure sterblichen Leiber lebendig machen...“ (V.11)